

Tour Weggefährtinnen 8.3.2024

Die heutige Radtour beginnt um 14:00 und führt uns zu verschiedenen Stationen wichtiger Frauen in Wesel. Bei strahlendem Sonnenschein, jedoch kaltem Ostwind, fahren wir zunächst vom Rathaus nach Fusternberg zur Erna-Suhrborg Stege, dann zur Eva Brinkmann Stege. Unser Weg führt uns über die Schafstege zur alten Lackfabrik, wo wir uns über die Arbeit von Ida Noddak informieren. Danach gibt es einen Halt an der Bertha-von-Suttner-Str. in Blumenkamp. Von hier aus geht es Richtung Lackhausen. Im neuen Wohngebiet am Schwan wurden drei Straßen nach den Müttern des Grundgesetzes benannt. Nachdem wir uns über den Lebenslauf von nur vier Frauen (neben 61 Männern) im Parlamentarischen Rat 1948/49 zur Ausarbeitung des Grundgesetzes informiert haben, geht es weiter zum Franziska-Anneke-Weg. Kurz darauf schauen wir uns die nicht getunten Fahrzeuge von Eva Maria Falk, der Rennfahrerin, im Grünen Winkel an. Die vorletzte Station ist Freddo's Espresso Bar, hier machen wir eine wohlverdiente Kaffeepause. Genau in diesem Gebäude hat früher Margarete Brandenstein-Zaudy mit ihrer kunstgewerblich hochwertigen Innenausstattung gehandelt. Die letzte Station ist die alte Zitadelle, wo uns eine Ausstellung zu Weibsbildern Wesel erwartet und Karin Koster, die Weseler Fotojournalistin, die die Atelieregemeinschaft Z6 mit weiteren KünstlerInnen gründete.

Weitere Details zu den einzelnen Stationen:

1) Erna-Suhrborg Stege, Fusternberg 1910 - 1995

Erna Suhrborg, Malerin

Geboren in Krefeld Uerdingen,

1926-1928 Ausbildung zur Lehrerin für Kunstgewerbe in Rotterdam

1930-1936 Malerische Ausbildung bei Jan Damme und Ernst Stahl

1937 Heirat mit Dieter Suhrborg

1943 Umzug nach Wesel

Zahlreiche Ausstellungen und Durchbruch 1964 bei einer Ausstellung in Schloss Ringenberg

1995 in Wesel verstorben

2) Eva Brinkmann Stege, Fusternberg

Eva Brinkmann, 1896 – 1977

Künstlerin

Geboren, Schule in Wesel,

1914 – 1918 Besuch einer Malklasse der Düsseldorfer Kunstgewerbeschule

1920 Besuch der Holzschnittschule in Warmbrunn (Schlesien) und Beginn ihrer Arbeit als Bildhauerin

1953 Schaffung der Trauernden Vesalia, ein Mahnmal zum Gedenken an die Bombenopfer des Krieges in Wesel auf dem städtischen Friedhof an der Caspar-Baur-Str.

3) Alte Lackfabrik

Ida Noddack

1896 - 1978

Chemikerin

Geboren als Ida Tacke in Lackhausen, die Schulbildung in Wesel für Mädchen führt nicht zu Hochschulreife.

1912 St. Ursula Realgymnasium, Aachen zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife

1915-1919 Studium an der TH Berlin – einzige Frau unter 15 Männern, verkleidete sich manchmal als Mann, um an bestimmten Vorlesungen teilnehmen zu können. Diplom

1921 Dokortitel für „Anhydride höherer aliphatischer Fettsäuren“ und Forschungsarbeit zu fehlenden Elementen im Periodensystem

1925 Nachweis fehlender Elemente mit Walter Noddack

1926 Heirat und unentgeltliche Arbeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin ihres Mannes

1932-1937 Das Ehepaar Noddack wurde mehrmals für den Nobelpreis nominiert, jedoch nie verliehen.

Ida erkannte früh, dass bei der Beschießung schwerer Kerne mit Neutronen diese in Isotope zerfallen, jedoch spöttelte die Fachwelt über die Erkenntnisse einer Frau, die sich später jedoch als korrekt erwiesen. Man begegnete Ida auch in der Zeit des Nationalsozialismus mit Ablehnung, da sie nicht den Vorstellungen des NS Regimes einer Frau entsprach. 1960 verstarb Walter Noddack, Ida Noddack ging 1968 in Rente und zog später in eine Seniorenresidenz in Bad Neuenahr

4) Bertha von Suttner

Friedensnobelpreisträgerin, Schriftstellerin, Pazifistin

1843 – 1914

Geboren in Prag, Ausbildung zur Erzieherin, Sängerin, Hausdame und Sekretärin

1875 Heirat mit Arthur von Suttner

1877 Beginn der journalistischen Tätigkeit, sie verfasste Kurzgeschichten und Essays für österreichische Zeitungen

1886 Treffen mit Alfred Nobel in Paris

1889 ihr pazifistischer Roman „die Waffen nieder“ erlangt große Popularität

1890-1902 Gründung verschiedener Friedensgesellschaften

1904 Treffen mit Theodor Roosevelt

1905 Erhält als erste Frau den Friedensnobelpreis

1914 in Wien verstorben

5) Mütter des Grundgesetzes – Neubaugebiet am Schwan (im Parlamentarischen Rat zur Ausarbeitung des Grundgesetzes 1948/49 waren 4 Frauen und 61 Männer)

a) Dr. Elisabeth Selbert 1896-1986

Politikerin, Juristin

1916-1921 Anstellung als Postgehilfin

1920 Hochzeit

1921+1922 Geburt der Söhne

1924 Delegiertin der SPD Frauenkonferenz in Berlin

1925-1926 Vorbereitung auf das Abitur in Kassel

1926-1930 studiert Rechts- und Staatswissenschaften in Marburg und Göttingen

1930 Promotion zum Thema „Ehezerrüttung als Scheidungsgrund“

1934 Zulassung als Rechtsanwältin, Übernahme einer Kanzlei zweier jüdischer Rechtsanwälte in Kassel, sie arbeitet mit anderen Anwälten zusammen, um Menschen vor Verfolgung, Zwangsarbeit, Dienstverpflichtung und Konzentrationslagern zu schützen

1948 – 1949 Mitglied des Parlamentarischen Rates Ausarbeitung des Grundgesetzes, sie ist eine von vier Frauen

1956 erhält sie das Bundesverdienstkreuz

1981 beendet sie mit 85 Jahren ihre Arbeit als Anwältin

1986 mit fast 90 Jahren verstorben

b) Dr. Helene Weber 1881-1962

Politikerin, katholische Frauenrechtlerin

1897 -1900 Besuch des Lehrerinnenbildungsseminars in Aachen

1905-1909 Studium der Romanistik, Philosophie, Volkswirtschaft und Geschichte in Bonn und Genoble

1909-1916 Tätigkeit als Studienrätin in Bochum und Köln

1919 Abgeordnete der Zentrumspartei der Weimarer Nationalversammlung

1920-1933 Erste weibliche Ministerialrätin der Weimarer Republik

1933 Als politisch unzuverlässig eingestuft und aus dem Staatsdienst entlassen

1933-1943 Tätigkeit bei der Caritas in Berlin

1946 Eintritt in die neu gegründete CDU

1948-1949 Mitgliedschaft im Parlamentarischen Rat Ausarbeitung des Grundgesetzes, sie ist eine von vier Frauen

1949 Wahl zur Bundestagsabgeordneten

1949 - 1958 Vorsitzende der Frauenvereinigung der CDU

1956 + 1961 Verleihung des großen Bundesverdienstkreuzes

1962 mit 81 Jahren verstorben

c) Helene Wessel 1898-1969

Politikerin

1915-1928 Arbeit als Parteisekretärin der Zentrumspartei in Dortmund

1923-24 Besuch der Wohlfahrtsschule in Münster, Abschluss als staatlich anerkannte Jugend-Wirtschaftsfürsorgerin

1928 Mitglied im preußischen Landtag

1930 Mitgliedschaft im geschäftsführenden Vorstand der Zentrumspartei

Ab 1933 Rückzug aus dem politischen Leben wegen der Auflösung des Preußischen Landtags

1946-1950 Abgeordnete im NRW Landtag

1948 Mitglied im Parlamentarischen Rat zur Ausarbeitung des Grundgesetzes, sie ist eine von vier Frauen

1949 erste Frau Vorsitzende einer Partei, der Zentrumspartei

1952 Gründung der Gesamtdeutschen Volkspartei (GVP) durch Helene Wessel und Gustav Heinemann, später Übertritt in die SPD

1957 – 1969 MdB, Beteiligung an der Ausarbeitung des Bundessozialhilfegesetzes

1965 Erhalt des Bundesverdienstkreuzes

1969 mit 71 Jahren verstorben

6) Franziska Anneke Weg, Feldmark

1817 – 1884

Geboren in Spockhövel, klassische adlige Ausbildung

1836 Heirat mit Albert Philip Ferdinand von Tabouillot, nachdem der Vater 1830 das gesamte Vermögen verspekuliert hatte

Nov 1837 Geburt der Tochter

Dez 1838 Trennung vom alkoholkranken gewalttätigen Mann, zieht mit der Tochter nach Wesel und verdient ihren Lebensunterhalt mit Publikationen.

Strebt die Scheidung an, das Kreisgericht Duisburg weist 1838 Franziska an, die Ehe fortzusetzen, geht beim OLG Hamm in Berufung, danach verschiedene Revisionsverfahren, mit dem Ergebnis, dass das Berliner Geheime Obertribunal 1841 Franziska die Schuld zuwies, die Tochter darf bei ihr bleiben.

1847 Heirat mit Friedrich Anneke

1847-1849 Beteiligung an der Revolution, kurzzeitige Verhaftung

1849 Emigration in die USA

1852 Gründung der deutschen Frauenzeitung in Milwaukee und Engagement in der amerikanischen Frauenbewegung und für die Abschaffung der Sklaverei

1853 Ansprache auf der Women's Rights Convention in New York

1865 Trennung von ihrem zweiten Ehemann (drei ihrer fünf Kinder sterben an Pocken – der Ehemann ist Impfgegner)

Gründung des Milwaukee Töchter Instituts gemeinsam mit Cecilie Kapp. Die Schule existiert heute noch, nimmt aber auch Jungen auf.

Verstarb 1884 mit 67 Jahren

7) Eva Maria Falk – Grüner Winkel

1934 – 1982

Geboren in Wesel in der Nähe des heutigen Auesees

Absolviert eine Berufsausbildung als rechte Hand des Vaters, der als Steuerberater und Auktionator tätig war.

Mitte der 1950er Besuch von Sportfahrerlehrgängen auf dem Nürburgring, zunächst wurde geklärt, ob Frauen überhaupt und dann noch mit Dieselfahrzeug teilnehmen durften. Training durch Wolfgang Graf Berghe von Trips und Bern Rosemeyer jr. Die ersten Rallyes fuhr sie im Wagen ihres Vaters, später im eigenen nicht frisierten Auto die Internationale Rallye Weisbaden

Ab 1961 schrieb sie für die Bildzeitung über Autotests

In 1964 fuhren Ewy Rosquist und Eva mehrere Rallyes, bei der Rallye Monte Carlo wurden sie Dritte und auch bei der ACP Rallye in Portugal und der Rallye Akropolis landeten die beiden auf den ersten Plätzen.

Den größten Erfolg hatte Eva bei der 6000km Rallye in Argentinien (28.10.-7.11.) und auf dem dritten Platz der Damenwertung landete.

Nach ihrer Rallyekarriere wohnte und arbeitete sie wieder in Wesel und arbeitete für verschiedene Firmen, u.a. Lemken und Trapp im internationalen Umfeld

Sie starb mit 48 Jahren an einer Krankheit

8) Margarete Brandenstein-Zaudy – Brückstr. 14

1881-1930

Die Familie war seit dem 17. Jahrhundert in Wesel ansässig, der Vater führte eine Eisenwarenhandlung, vor allem Geldschränke.

Margarete sollte nach ihrer Schule eine Ausbildung machen und im elterlichen Geschäft arbeiten.

Um 1900, nach ihrer Ausbildung in Frankfurt, wandelte sie das elterliche Geschäft komplett um und begann mit kunstgewerblicher hochwertiger Innenausstattung zu handeln.

1904 heiratete sie Brandenstein, der erheblich in das Geschäft investierte. Sie schaffte es innerhalb weniger Jahre das renommierteste Geschäft für Innenausstattung am Niederrhein zu werden.

Ab 1920 arbeitete Margarete nach dem 1. Weltkrieg mit dem Architekten Ludwig Mies van der Rohe, bei der Einrichtung moderner Bauhaus Häuser zusammen

1928 erteilte Margarete dem Architekten Gerrit Thomas Rietveld den Auftrag das jahrhundertealte Geschäftshaus in der Brückstr. grundlegend umzubauen. Rietveld stammte aus dem Umfeld von Walter Gropius und Mies van der Rohe, den Bauhausarchitekten. Die Fassade wurde komplett abgerissen und durch eine moderne geteilte Fensterfront ersetzt

1929 wurde das 25jährige Firmenjubiläum mit neuer Fassade gefeiert

1930 starb Margarete Zaudy mit 49 Jahren.

9) Zitadelle

Karin Koster, geb Jonen, 1948 – 2012

Fotografin und Fotojournalistin

Aufgewachsen in Duisburg, nach der Schule Ausbildung zur Fotografin, was in der damaligen Zeit aber vor allem Fotolaborarbeit bedeutete. Nach ihrer Ausbildung arbeitete sie als Lokalfotografin für NRZ und RP (ab 1968) und Fotojournalistin in Wesel, sie schrieb auch Glossen und Lokalartikel für die Zeitung.

2001 gründete sie mit anderen Künstlerinnen die Ateliergemeinschaft Z6 im Haupttor der Zitadelle.

Sie machte auch Bühnenbilder und Standfotos für Theater.

2012 starb sie im Alter von 64 Jahren.

Quelle: Broschüre Weggefährtinnen der Stadt Wesel

Weibsbilder – Herausgeber Heiko Suhr